Hauptplatz EINS

Pillichsdorfer Gemeindezeitung
Juli 2010

Die Spielplatzforscher

Goldene Kelle

Im Rahmen des Ortsbildwettbewerbes wurde unser Gemeindehaus von Landeshauptmann Pröll ausgezeichnet **Seite 3**

Der Dorfälteste

Martin Ott wurde am 16. April 95 Jahre und erzählt über sein Leben.

Seite 8

Wir gratulieren!

Goldene Hochzeit

- Ernestine und Rudolf **Schickmüller** (24. Juni)

- Lieselotte und Herbert **Gindl** (12. März)

OSR Direktor Franz Unger ist 60

Ein Pillichsdorfer, den jeder kennt: Den jungen Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfern lernte er jahrzehntelang lesen, schreiben und rechnen, die Verstorbenen begleitete er als Leiter des Kirchenchores auf ihrem letzten Weg. Seit 1973 waren es 490 Begräbnisse.

Oberschulrat Direktor Franz Unger feierte am 30. Juni seinen 60. Geburtstag. Schon als 23jähriger kam der gebürtige Obersdorfer als Lehrer an die Volksschule Pillichsdorf. Seitdem hat sich in unserer Schule sehr viel getan: sowohl pädagogisch, als auch im baulichen Bereich, woran Franz Unger einen großen Anteil hat. Aus der Lehrerwohnung wurde eine Klasse gemacht, die Fenster, Fassade und das Dach erneuert, das Lehrerzimmer gebaut, der Turnsaal generalsaniert und eine Gerätekammer hinzugefügt. Außerdem organisierte er große Veranstaltungen wie „100 Jahre Schule“ mit einer umfangreichen Fotoausstellung und initiierte die Auspflanzung des Arboretums. Als Franz Unger nach Pillichsdorf kam, übernahm er den Kirchenchor, den Männerchor und engagierte sich als Orgelspieler in der Pfarrkirche. Zusätzlich war er 10 Jahre Mitglied des Gemeinderats.
Damit er gesund, frisch und beweglich bleibt, schenkten ihm Gemeinde, Pfarre und Kirchenchor gemeinsam ein Fahrrad. Wir danken ihm für sein Engagement für Pillichsdorf und wünschen ihm alles Gute.

50. Geburtstag

Feuerwehrkommandant Sepp Otti feierte seinen 50. Geburtstag. Wir gratulieren! Auch er wird nun öfters mit dem neuen Fahrrad zu sehen sein, das er als gemeinsames Geschenk von Gemeinde und Freunden bekam.

Liebe Pillichsdorferinnen und Pillichsdorfer

Pillichsdorf hatte wieder einmal einen Grund zum Feiern: Für die vorbildliche Sanierung und Erweiterung unseres Gemeindehauses wurde uns im Mai im Rahmen des Ortsbildwettbewerbes die Goldene Kelle verliehen. Bei unserem Projekt ist es gelungen wertvolle Bausubstanz zu erhalten und mutige Schritte in die Zukunft zu setzen. Es ist ein richtiges Ortszentrum geworden.
Nun wird am Hauptplatz weitergearbeitet: Um die Sicherheit für die Fußgänger zu erhöhen und den Charakter des Hauptplatzes hervorzuheben wurde nach langen Diskussionen mit den GemeinderätInnen und den Anrainern mit dem Umbau begonnen. Es werden neben dem Gemeindehaus und der Raika ein Gehsteig errichtet, eine Auftrittsfläche zum sicheren Überqueren der Fahrbahn geschaffen, eine Grünanlage vor dem Gemeindehaus und Längsparkplätze gebaut. Der Straßenbelag wird vom Land Niederösterreich komplett erneuert, die Wasserleitung, die aus den 60er Jahren stammt, ausgetauscht und Strom und Gas neu verlegt. Ich bitte um Verständnis, wenn es im Zuge der Bauarbeiten zu Behinderungen und Erschwernissen kommt.

Ich freue mich eine bedeutende Weichenstellung für die Zukunft ankündigen zu dürfen. Wegen der günstigen Lage im Ortszentrum habe ich mich dafür eingesetzt das Haus der Familie Biro, Mittelstraße 15 für die Gemeinde zu erwerben. Es wurde schließlich mit einem einstimmigen Beschluss im Gemeinderat um 110 000 Euro angekauft. Auf dem 870 Quadratmeter großen Grundstück soll eine barrierefreie, behindertengerechte Arztpraxis und Wohnungen für „betreubares Wohnen“ von einer Wohnbaugenossenschaft errichtet werden. Somit kommen wir dem Wunsch vieler Pillichsdorfer und Pillichsdorferinnen nach einer solchen Einrichtung nach.

Wie im vorigen Jahr wird die Katholische Jugend gemeinsam mit anderen engagierten PillichsdorferInnen den Kirtagsamstag gestalten. Bei freiem Eintritt wird Tanzmusik aus den 50er bis 80er Jahren aufgelegt. Nach der Mitternachtseinlage geht es mit Musik für die Jugend bis in die frühen Morgenstunden weiter. Sie alle sind herzlich eingeladen, bringen Sie Freunde und Verwandte mit, sodass wir alle gemeinsam unseren Dorfkirtag feiern können.

Für die Kinder gibt es heuer schon das 9. Mal ein Ferienspiel in Pillichsdorf. Zu den neun verschiedenen Veranstaltungen lade ich alle herzlich ein.

Ich gratuliere der Ortsmusik Pillichsdorf für ihre herausragende Leistung bei der Marschmusikbewertung in Schrick. Unsere ausgezeichnete Ortsmusik ist mittlerweile schon in der ganzen Region berühmt.
Auch bei der Feuerwehr tut sich einiges: Die Freiwillige Feuerwehr feiert am 28. und 29. August ihr 130jähriges Bestehen. Am Sonntag findet zu Mittag eine Bausteinverlosung statt. Als Preis winkt ein Elektrofahrrad, das dankenswerterweise von der ÖkoEnergie Wolkersdorf zur Verfügung gestellt wurde. Unterstützen Sie diese Aktion durch Kauf eines Bausteins.

Ich wünsche dir/Ihnen einen schönen Sommer, den Kindern erholsame Ferien, allen einen entspannenden Urlaub und meinen Berufskollegen eine gute Ernte.

Bürgermeister
Wolfgang Gössinger

Gemeinderatssitzung

Folgende Punkte wurden am 26. April und am 28. Juni behandelt:

■ **Ankauf von Spielgeräten**
Für den Kinderspielplatz werden ein Kletterturm, ein Seiledschungel und eine Nestschaukel um € 13 000 von der Firma Linsbauer angekauft.

■ **Bauplatz Verkauf**
Jürgen und Claudia Gursky (geb. Schamböck) haben von der Gemeinde den Bauplatz Getreidegasse 4 gekauft.

■ **Subventionen**

Bücherei der Pfarre Pillichsdorf	€ 400,00
Freiw. Feuerwehr Pillichsdorf	€ 7 300,00
Katholische Jugend Pillichsdorf	€ 3 000,00
Nächstenhilfeverein Großengersdorf	€ 1 000,00
Ortsmusik Pillichsdorf	€ 3 000,00
Pfarre Pillichsdorf	€ 1 000,00
Sportunion Pillichsdorf	€ 3 000,00
Sportverein Obersdorf-Pillichsdorf	€ 1 200,00

■ **Ehrung**
In der ersten Sitzung nach der Gemeinderatswahl erhielten die ehemaligen Gemeinderäte und Gemeinderätinnen eine Dank- und Anerkennungsurkunde für ihre Tätigkeit.
Josef Treipl (SPÖ) war 35 Jahre, Leopold Ott (SPÖ) 21 Jahre, Elisabeth Varga (SPÖ) 15 Jahre und Brigitta Perschl (UI) 10 Jahre Mitglied des Gemeinderates. Nochmals Danke für den Einsatz und das Engagement für die Allgemeinheit!

Verabschiedung der ehemaligen Gemeinderäte.

■ **Ausmalen in der Volksschule**
In der Volksschule sollen drei Klassenzimmer neu ausgemalt werden. Als Bestbieter mit einem Preis von 18 865 Euro wurde die Firma Regber beauftragt.

■ **Straße Froschau**
Die Straße in der Froschau wurde zum Bestbieterpreis von 16 728 Euro gebaut.

Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll übergibt Bürgermeister Wolfgang Gössinger die Goldene Kelle, rechts die zwei Architekten DI Stolfa und DI Schermann.

Kauf des Hauses Mittelstraße 15

Impressum:

Erscheinungsort:
Pillichsdorf

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Marktgemeinde Pillichsdorf

Redaktion: Bgm. Wolfgang Gössinger,
Agnes Gössinger, 2211 Pillichsdorf, Hauptplatz 1

Wir gratulieren zur Ehrenbürgerschaft

Herr Pfarrer KR Msgr. Heinrich Plank ist seit März Ehrenbürger von Pillichsdorf. Die Ehrenbürgerschaft wurde ihm für seinen besonderen Einsatz für die Pfarrgemeinde und für das Kirchengebäude verliehen. Ihm ist es zu verdanken, dass unsere Pfarrkirche in neuem Glanz erstrahlt.

■ **Seyringer Straße**
Gehsteig und Nebenanlagen wurden zum Bestbieterpreis von 30 000 Euro errichtet.

Aktuelles aus Pillichsdorf

Informationen aus dem Gemeindeamt

Seniorenausflug

Der heurige Seniorenausflug findet am Donnerstag, den 16. September 2010 statt. Geplant ist ein „Kräuter-Sinnes-Erlebnis“ bei der Firma Sonnentor in Sprögnitz bei Zwettl.
Verkostung von Teespezialitäten sowie köstlicher Bio-Knabbereien und Führung durch die duftenden Hallen stehen am Programm. Am Nachmittag besuchen wir das Stift Zwettl (Klosterführung mit Bibliothek). Der genaue Programmablauf wird den SeniorInnen zeitgerecht zugesandt.

Rückstauklappe

Auf die Kanaleinmündung (Mühlbach) des Regenwasserkanals der Scheibengasse wurde eine Rückstauklappe montiert. Diese soll den Rückfluss des Wassers bei Unwettern verhindern.

Stellungspflichtige 2010: Michael Müller, Michael Treipl, Andreas Koppe, Patrick Findeis, Thomas Mauser, Leopold Kipfer

Gemeindearzt

Die Ordination unseres Gemeindearztes Dr. Gottfried Wurst ist in der Zeit von **19. bis 24. Juli** und von **16. bis 28. August 2010** geschlossen.
Die Vertretung übernimmt wieder Dr. Peter Pölzlbauer, Großengersdorf, Tel. 88 213.

Fahrzeuge ohne Kennzeichen

Gemäß § 82 Abs. 2 der Österreichischen Straßenverkehrsordnung (StVO) ist das Abstellen von Kraftfahrzeugen und Anhängern ohne Kennzeichentafeln auf öffentlichem Grund verboten.
Da von der Bevölkerung vermehrt diesbezüglich Beschwerden einlangen, werden diese an den Polizeiposten in Wolkersdorf weitergeleitet und zur Anzeige gebracht.
Die Besitzer werden daher aufgefordert, solche Fahrzeuge innerhalb der eigenen Liegenschaft abzustellen.

Richtige Hundehaltung

Da im Gemeindeamt immer wieder Beschwerden über Hunde, die Tag und Nacht bellen, einlangen, werden die Hundehalter ersucht, ihre Tiere besser zu betreuen. Viele Besitzer von Grünflächen sind zudem verärgert, dass Gehsteige, Grünstreifen bzw. Vorgärten oft stark durch Hundekot verunreinigt sind.
Im Sinne einer guten Nachbarschaft und eines gepflegten, sauberen Orts-

bildes nehmen Sie bitte als Hundehalter - bei Spaziergängen mit dem Hund - stets ein Sackerl zum Entfernen des Hundekots mit.

Bäume und Sträucher zurückschneiden

Im Interesse der Verkehrssicherheit werden die Liegenschaftseigentümer aufgefordert, die auf das öffentliche Gut ragenden Äste und Zweige von Bäumen, Sträuchern und Hecken zu entfernen. Es kommt immer wieder zu Klagen von Kraftfahrern und Fußgängern über Behinderungen.
Die Verpflichtung zum Zurückschneiden der Bäume und Sträucher besteht auch nach der geltenden Straßenverkehrsordnung.

Feuerlöscherüberprüfung

Am Samstag, den 4. September 2010 findet von 9.00 bis 12.00 Uhr im Feuerwehr-Haus eine Feuerlöscherüberprüfung statt.

Details erfahren Sie aus einem Informationsblatt, das etwa eine Woche davor ausgeteilt wird.

Kläranlage

Der Bau der Kläranlage schreitet voran. Sie wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 in Betrieb gehen. Auf der Decke der Klärbecken soll eine Photovoltaikanlage zur Stromerzeugung installiert werden. Die gereinigten Abwässer werden in den Russbach eingeleitet.

Blutspenden

Bitte spenden Sie Blut! Die nächste Blutspendeaktion in Pillichsdorf findet am Montag, den **2. August 2010 in der Zeit von 19.00 bis 21.00 Uhr** im Gemeindesaal (Hauptplatz 1, 1. Stock) statt.

Die Kindergartenkinder mit ihren neuen Walking Sticks.

Der Dorfälteste

Zwei Weltkriege, zahlreiche Wirtschaftskrisen, die Aufschwungphase ab den 60er Jahren und die großen Jahre der Informationstechnologie erlebte er mit.

Und wie die Geschichte im letzten Jahrhundert hatte auch Martin Otts Leben viele Höhen und Tiefen, auf die er heute mit 95 Jahren mit dem geschärften Blick eines Mannes, der das Leben kennt, zurückschauen kann.

Der kleine Daniel ist Opas ganzer Stolz.

Ruhig liegt sie da die Sechshauserstraße an diesem sonnigen Morgen: zwei Frauen sind mit ihren Walkingsticks unterwegs und ein Mann hat sich eben auf sein Fahrrad geschwungen. Er kommt gut voran, schließlich hat er nicht alle Zeit der Welt, denn Martin Ott muss noch Bankgeschäfte erledigen. Die asphaltierten Straßen erleichtern ihm das Radeln. Die kannte er als Kind noch nicht, damals als die Sechshauserstraße erst aus sechs Häusern bestand und Straßenbeleuchtung gab es auch noch keine.

Kalte Winter, knappes Essen

1915 in die Wirren des ersten Weltkriegs hineingeboren, erlebte Martin Ott eine Kindheit, die mit einer heutigen wohl nicht verglichen werden kann: die Winter waren kalt, das Essen knapp und die Münder, die zu stopfen waren, zahlreich. Die Härte des Lebens resümiert er in einem einzigen Satz, der mehr aussagt als langwierige Beschreibungen: „Ich war das dritte Kind, das meine Eltern Martin genannt haben.“ Die anderen beiden überlebten nicht. Insgesamt wurden zehn Kinder geboren, aber nur vier blieben am Leben.
Doch dass Martin Ott ein zäher Bursche ist, zeigte er nicht nur in der Kindheit, sondern auch später während des zweiten Weltkriegs. Der Krieg führte ihn rund um die Welt: in alle Länder Europas, nach Russland, Nordafrika und schließlich in Kriegsgefangenschaft in die USA.

Viel gesehen

Schlecht hätten sie ihn behandelt die Amerikaner, „die Schwarzen waren ja nett, aber die Weißen richtig grauslich“. Dann fand er doch so etwas wie Heimat am anderen Ende des großen Teichs: bei einem Bauern in South Carolina. Beim Abschied hatte der Bauer geweint und gemeint: „So einen kriegen wir nicht mehr“. Martin Ott kann man nichts vormachen: den Blick etwas in die Ferne gerichtet, kann

er die Namen aller Schlachten, an denen er teilgenommen, aller Orte, wo er gewesen und aller Bataillons, in denen er gekämpft hatte, aufzählen. Man bekommt das Gefühl, dass er den Krieg minütlich nacherzählen könnte, würde man ihn darum bitten.

Rückkehr nach Pillichsdorf

Seine Familie in Pillichsdorf rechnete nicht mehr mit seiner Rückkehr und als er dann eines Tages in alter Kleidung und erschöpft vor der Tür stand, erkannte ihn seine Mutter nicht. Als die Schwestern nach Hause kamen, umarmten sie ihn so sehr, „die hätten mich fast erdrückt“. Kaum heimgekommen, stürzte sich Martin in die Arbeit. Der Krieg hatte ihm zehn Jahre seines Lebens gestohlen, sodass er nun doppelt so schnell und doppelt so gut arbeiten wollte. Dabei scheute er keine Mühen und fuhr etwa regelmäßig mit dem Moped nach Wien um dort seine Waren anzubieten. Sein Ehrgeiz wurde bald belohnt: er war einer der ersten Pillichsdorfer Landwirte, der einen Traktor kaufte – eine Aufregung für das ganze Dorf.

Die Liebe im Mostviertel

Für die Liebe blieb in all den Jahren des Aufbaus nur wenig Zeit, was auch einen Weinkunden stutzig machte, der meinte „Martin, du bist so ein netter und fescher Mann, warum hast du keine Frau?“ Und er versprach den Pillichsdorfer einmal mit in seine Heimatgemeinde ins Mostviertel zu nehmen, wo seine zwei Schwestern noch am elterlichen Hof lebten. Dort angekommen öffnete eine junge Frau die Tür und Martin wusste in diesem Moment: „Die wär ned zwider.“ Nur wenige Monate später war er „mit der besten Frau, die es gibt“ verheiratet. Damals war er fünfzig Jahre alt. Über seine Ehe schwärmt er heute noch, aus ihr gingen seine zwei Kinder hervor: Martin und Eva. Doch wieder einmal war das Glück Martin nicht ewig vergönnt: seine Frau und seine Tochter starben vor einigen Jahren und noch dazu innerhalb weniger Monate.

Die Vitalität und die Lebensfreude, die Martin Ott ausstrahlt, sind bewundernswert, besonders wenn man sich seine Geschichte vor Augen hält. Er zeigt, dass das Leben immer weiter geht. Etwa durch seinen Enkel Daniel, der ein Jahr alt ist und den Martin Ott noch gern bei der Erstkommunion sehen würde. Das dürfte für den Dorfältesten kein Problem werden, ist er dann doch erst 102.

Mag. Sandra Gatterer in Vertretung des Landeshauptmannes und Bürgermeister Wolfgang Gössinger gratulieren zum 95. Geburtstag.

Wer noch?

Martin Ott ist nicht der einzige Pillichsdorfer über 90. Anna Ott wurde am 20.1.1920 geboren und Georg Schmid feiert am 13.9. seinen 90. Geburtstag. Sie alle haben schon viel erlebt und können berührende Geschichten erzählen.

Projekt Spielplatz

Jedes Jahr fördert die NÖ Landesregierung Gemeinden, die ihren Spielplatz in Form eines Projektes, unter Mitgestaltung von Kindern und Eltern, verändern wollen. Nach Einreichung des Projektes im Jänner hatten wir das Glück, zu den zehn Siegergemeinden zu gehören, das heißt:

■ Unsere Volksschulkinder haben an zwei Tagen, unter Anleitung von drei Spielpädagoginnen, „ihren Spielplatz“ entwickelt und Modelle gebaut (die Modelle stehen im Gemeindehaus).

■ Karin Puchinger, Sonja Trost, Helene Angerer und Thomas Leithner haben als Eltern am Workshop „Naturnahe Spielplätze“ mitgemacht.

■ Schließlich konnte ich am 21. April 2010 einen Scheck von 10 000 Euro von Frau Landesrat Johanna Mikl-Leitner in Empfang nehmen.

So soll unser Spielplatz im Lauf des Jahres, nach den Wünschen der Kinder, verändert werden und es gibt dann neue Möglichkeiten um

- sich zu verstecken
- zu klettern
- zu laufen
- zu springen
- zu balancieren
- zu matschen
- zu spielen
- zu schwingen und
- um fallen zu lernen

Naturnahe Spielplätze schärfen die Sinneswahrnehmungen und die kognitive Entwicklung. Sie ermöglichen Körpererfahrungen und Ertüchtigung und fördern die Lust an der Bewegung.

Vzbgm. Susanne Faber

Die Kinder haben tolle Modelle gebaut.

Die Spielplatzforscher mit ihren Urkunden.

Übergabe des 10 000 € Schecks an Vizebürgermeisterin Susanne Faber.

Eltern-/Kindtreffen am Spielplatz

Wir sind eine Gruppe von Kindern, die sich mit ihren Mamas und/oder Papas jeden Montag ab 15:00 Uhr bei Schönwetter auf unserem Spielplatz treffen.
Am Spielplatz können wir uns mit unseren Freunden austoben, bei mitgebrachten Snacks und Getränken können sich natürlich auch unsere Begleitpersonen austauschen. Wir freuen uns über alle die kommen und mit uns spielen wollen.

Für eventuelle Fragen stehen euch zwei der Mamas gerne zur Verfügung:

Karin Puchinger
0664/817 05 31
karin.puchinger@gmx.at

Claudia Mauser-Fessl
0676/600 43 42
claudia@fessl.net

Aufgekocht

Sind wir wirklich das, was wir essen? Und wenn ja, was is(s)t Pillichsdorf? Ein Streifzug durch Pillichsdorfs Küchen zum Schmökern und Nachkochen. Für diese Ausgabe am Herd: Josefine Haunold und Karl Rögner.

Leonie und Vanessa freuen sich schon auf den saftigen Apfelstrudel der Oma.

■ Ein Vorstandsmitglied des SCU Obersdorf/Pillichsdorf **AM HERD: Josefine Haunold**

„Die Kinder bringen mir immer Äpfel, ich mache den Strudel daraus.“

Wiener Apfelstrudel

Zutaten: Strudelteig: 250 g glattes Mehl, 1 Messerspitze Salz, 3-4 EL Öl, 1/8 l lauwarmes Wasser
Füllung: 1,5 kg säuerliche Äpfel, 1 Pk Zimt, 1 Pk Vanillezucker, 15 dag Brösel, 10 dag Staubzucker, 6 dag Rosinen
Küchenmaschine, Knethaken

Zubereitung: Mehl, Wasser, Salz und Öl in die Rührschüssel geben und gut verkneten bis der Teig sich vom Schüsselrand löst. Den Teig mit Öl bestreichen und unter einer vorgewärmten Schüssel etwa eine halbe Stunde ruhen lassen. Die Äpfel schälen und in feine Scheiben schneiden. Den Teig mit einem Nudelwalker auf einem bemehlten Tischtuch ausrollen und dann vorsichtig nach allen Seiten ausziehen bis er durchsichtig wird. Die Hälfte des Teiges mit der Füllung bestreuen, die Enden einschlagen und mit Hilfe des Tuches einrollen. Im Backrohr bei 180 Grad eine dreiviertel Stunde backen.

■ Meistens mit der Post in Pillichsdorfs Straßen, hin und wieder **AM HERD: Karl Rögner**

„Die Schnitzel schmecken eigentlich allen gut. Ich mache sie zwei Mal im Jahr: einmal zum Muttertag, einmal zum Geburtstag.“

Paprikarahmschnitzel

Zutaten: 4 Schweinsschnitzel à 180 g, 8 dag Butter, 8 dag Mehl, 3-5 dag Paprikapulver, 1 Becher Crème fraiche, 1 l Rindssuppe (Würfel)
Zubereitung: Schnitzel klopfen, salzen, pfeffern und in einer Pfanne mit Öl beidseitig scharf anbraten. Das Fleisch in einen Topf legen. Im Bratenrückstand Butter zergehen lassen, das Mehl zugeben und leicht anrösten. Paprikapulver beimengen und mit Rindssuppe aufgießen. Aufkochen lassen. Crème fraiche einrühren und über die Schnitzel seihen. Dann ca. 15 Minuten köcheln lassen und mit Salz abschmecken. Als Beilage schmecken Nockerl oder Reis sehr gut. Dazu kann man Schnittlauchsauce reichen.

Karli schwingt den Schnitzelpracker.

Ortsmusik Pillichsdorf

Termine Sommer und Herbst 2010

07.- 09.07.2010 Internationales Musikfest in Pecs/Ungarn
25.07.2010 Kirtagsfrühschoppen
26.07.2010 Kirtagsausklang
29.08.2010 Feuerwehrheurigen in Pillichsdorf
12.09.2010 Kellergassenfest
19.09.2010 Erntedankfest
23.10.2010 Musikerball
01.11.2010 Kriegerehrung
20.11.2010 Konzertmusikbewertung in Gaweinstal
18.12.2010 Glühweinstand beim Pfarrkeller

Wir würden uns freuen, Sie bei einem unserer zahlreichen Auftritte begrüßen zu dürfen!

Einen schönen Sommer wünscht die Ortsmusik Pillichsdorf!

Foto: Thomas Schmid